



10

**Weidernotzen, reparéieren,
deelen:**

Elementer vun enger neier Ekonomie

Ausstieg aus der Abhängigkeit vom Wirtschaftswachstum, Schutz unserer Lebensgrundlagen – der Biodiversität und des Klimas – mehr Miteinander und Solidarität, Förderung des Gemeinwohls ... all diese positiven Ziele sind eng mit der Förderung des „Reuse – Repair – Share“ verbunden.

Entsprechend stark engagiert sich der Mouvement Ecologique in diesem Themenbereich, vielfach auch gemeinsam mit dem Oekozenten Pafendall und dank einer Konvention mit dem Umweltministerium zum Projekt „Rethink“.



UM WEE VU RECYCLING- ZU RESSOURCENZENTEREN: ERFARUNGEN AN IDDIEN AUS DER PRAXIS VU GEMENGEN A SYNDIKATER

Am 30. Oktober 2025 luden der Mouvement Ecologique und das Oekozenner Pafendall zum Fachseminar „Um Wee vum Recycling- zum Ressourcenzentrum“ ins Centre Prince Henri in Walferdingen ein, unterstützt vom Umweltministerium und der Gemeinde Walferdingen.

Zahlreiche Teilnehmer:innen aus Gemeinden, Abfallwirtschaft, sozialen Einrichtungen, Unternehmen und interessierten Bürger:innen diskutierten Wege, wie Recyclingzentren zu echten Ressourcenzentren fortentwickelt werden können. Ressourcenzentren, in denen Wiederverwendung, Reparatur und Teilen im Vordergrund stehen.

Anhand praxisnaher Beispiele wurden innovative Ansätze und Konzepte vorgestellt, wie Ressourcenzentren erfolgreich zu Orten der Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung werden können, angepasst an die Größe der Gemeinden. Dies sowohl aus Luxemburg als auch aus Deutschland.

Das Seminar zeigte eindrucksvoll, welche Strahlkraft von derartigen Zentren ausgehen kann: auch aus sozialer Sicht. Denn moderne Ressourcenzentren gehen weit über die klassische Abfallwirtschaft hinaus: Sie können zu wichtigen Treffpunkten für die Gemeinde werden, das Bewusstsein für die Kreislaufwirtschaft fördern und den sozialen Austausch ermöglichen. Dabei bieten sich den Gemeinden zahlreiche Möglichkeiten, zusätzliche Aktivitäten anzubieten: thematische ReUse-Märkte (Schulmaterial, Bücher, festliche Deko-Artikel, usw.), „Social ReUse“ u.a.m.

Das Seminar zeigte, wie wichtig ein derartiger Austausch ist und dass es noch diverse Fragen auch auf nationaler Ebene zu besprechen gibt, z.B. auch, ob Kommunen ihren Bürger:innen bevorzugten Zugang zu ihrem kommunalen Zentrum gewähren können.

NEIE LËTZEBUERGER OFFALLWIRTSCHAFTS- PLANG – GUTT FUNDAMENT, MA ZE SCHWAACH AN DER ËMSETZUNG

2025 lag der neue nationale Abfall- und Ressourcenplan für Luxemburg in einer öffentlichen Prozedur aus. Dieser ist ein wichtiges Instrument zur Fortentwicklung der Abfallwirtschaft in Luxemburg und zur Anpassung an nationale und europäische Vorgaben.

Im Rahmen einer Stellungnahme begrüßt der Mouvement Ecologique wesentliche Teile der Bestandsaufnahme.

Allerdings sieht er ebenfalls in wichtigen Punkten Nachbesserungsbedarf. So ist der Plan in weiten Teilen doch recht vage und zu wenig verbindlich, um eine echte Transition zur Kreislaufwirtschaft einzuleiten.

Der Mouvement Ecologique forderte die Regierung deshalb auf, fußend auf diesem Plan vor allem die besonders relevanten Maßnahmen fortzuentwickeln und die Prävention und Wiederverwendung, die Stärkung der Ressourcenzentren, die Reduzierung massiver Exporte, die Kontrolle der „Nutzung“ der exportierten Abfälle, die lokale Verankerung von Reparatur- und Wiederverwendungsaktivitäten sowie die Kreislaufwirtschaft in den Mittelpunkt zu stellen.

Der vorliegende Plan sollte zudem durch einen verbindlichen Finanzierungsplan sowie eine Analyse der verfügbaren menschlichen Ressourcen und der Gouvernancestrukturen ergänzt werden.





D'AKTIOUN FIXIT GEET WEIDER

Mouvement Ecologique und Oekozer Pafendall führten 2025 mit Unterstützung des Umweltministeriums die Aktion „fixit! Flécken. Léinen. Notzen.“ fort. Ziel ist es, mit konkreten Tipps für jeden Einzelnen Reparatur, Wiederverwendung und Teilen zu fördern und damit die Gemeinwohlökonomie zu stärken.

Die Aktion steht nicht nur für weniger Konsum und mehr Ressourcenschutz, sondern auch für ein alternatives Wirtschaftsmodell. Im Rahmen der Kampagne wurde die Webseite mit neuen Tipps aktualisiert und es wurden auch Musteranzeigen an die Gemeinden für ihren „Buet“ bereitgestellt. Diese Angebote wurden über das Jahr von einer Reihe Gemeinden genutzt und erhielten positives Feedback.

2025 wurden folgende Inhalte geteilt:

- „Spillsaachen a Kannergezei – léiwer deelen ewéi entsuergeren“ – Initiativen und Aktionen für die Weiternutzung von Kinderspielzeug und Kinderkleidung.
- „Mat Secondhand Vëloë fiert et sech grad esou gutt“ – In den letzten Jahren hat es einen regelrechten Fahrrad-Boom gegeben, welcher mittlerweile einen guten Secondhand Markt nährt. Die Fixit Kampagne hebt besondere Aktionen hervor, wo gebrauchte Fahrräder wieder auf Vordermann gebracht und zu sozialen Preisen verkauft werden.
- „Refurbished – elektresch Apparater esou gutt wéi nei“ – Im Bereich der elektronischen Haushaltsgeräte und den Smartphones entwickelt sich ebenfalls eine gewisse Dynamik, die eine weitere Nutzung von Geräten in sehr gutem Zustand zu günstigeren Preisen ermöglicht.

FLECKEN AMPLAATZ ERSETZEN : 43 GEMENGEN BIDDE METTLERWEILE “REPARATURBONUS” UN

Vor über zehn Jahren führte Wiltz als erste luxemburgische Gemeinde eine finanzielle Beihilfe für die Reparatur von Haushaltsgeräten ein: den sogenannten „Reparaturbonus“. Das Oekozer Pafendall, der Mouvement Ecologique und Oekotopten.lu haben sich seither stark für die Ausweitung dieses Instruments bei Staat

und Gemeinden eingesetzt. Zahlreiche Gemeinden sind inzwischen gefolgt, sodass mit der Gemeinde Schengen ab Januar 2026 insgesamt 43 Gemeinden diese Förderung anbieten – in einigen ergänzt der Bonus frühere Prämien für energieeffiziente Neugeräte, in anderen hat er diese ersetzt. Dabei unterscheidet sich das Angebot von Gemeinde zu Gemeinde (betreffend die Höhe des Oekobonus, der unterstützten Reparaturen usw.).

Ökologisch besonders sinnvoll ist eine Reparatur bei Geräten mit hohem „ökologischem Rucksack“: also solchen, die wertvolle und teils kritische Rohstoffe enthalten, wie etwa IT-Geräte, bei denen der Ressourceneinsatz in der Produktion weitaus problematischer ist als der spätere Energieverbrauch. Einige Gemeinden orientieren sich dabei am Reparatur-Ratgeber von Oekotopten.lu, der sowohl Kriterien zur Förderung energieeffizienter Geräte als auch zur ökologisch sinnvollen Reparatur beinhaltet.

Nationale Vorgaben oder ein landesweiter Reparaturbonus fehlen in Luxemburg bislang, anders als in Österreich, Frankreich oder einzelnen deutschen Bundesländern. Die wachsende kommunale Beteiligung zeigt jedoch, dass Reparierförderung zunehmend als fester Bestandteil nachhaltiger Lokalpolitik verstanden wird. Der Mouvement Ecologique engagierte sich 2025 weiterhin in diesem Sinne.

